

Inhalt

Vorwort	11
A. Einleitung	13
B. ‚Discorso‘: Der Beginn der Methodisierung von Empirie und Reflexivität im politischen Diskurs	25
I. Der politische ‚Discorso‘ als Methodenbegriff der Gegenwartsanalyse und der Zukunftsplanung	31
1. ‚Discorsi‘, ‚Discours‘, ‚Discourse‘, ‚Discursus‘: Europäische Umschau zu einem Titelbegriff	34
2. Machiavelli als Doktrin-Begründer oder als Autor einer Methode der Entscheidungs- und der Wahrheitsfindung? . . .	39
3. Machiavellis ‚fortuna‘: Die Grenzen des Planens ‚in particulari‘	45
4. Menschliche ‚Natur‘ und die Wahrnehmung der Wahrnehmung: Reflexivität	56
5. ‚misurare le forze‘: Messen und Schätzen und die ‚zwei Kreise‘ der Staatlichkeit in der Wahrnehmung	64
6. ‚Discorso‘ als Entscheidungsfindungstext: Zur Begriffsgeschichte	70
a) ‚discorrere‘ und ‚discorso‘ in der politischen Sprache Italiens um 1500	72
b) ‚discurrere‘ und ‚discursus rationis‘ in der scholastischen Logik	82
c) Savonarolas ‚discorrere‘	88
d) Die Oberflächenstruktur von Machiavellis ‚discorrere‘	94
7. ‚regolare‘ und ‚Discorso‘ der Geschichte: Generierung von Regelwissen	98
II. Der Diskurs der ‚Discorso‘-Methode: Machiavellismus 1520–1560	107
1. Politik als Experimentalwissenschaft: Die Akkomodation Machiavellis an den universitären Aristotelismus	107
2. „l’interesse della Sede Apostolica proprio“ vor dem sacco di Roma und die Bündnistreue: Gian Matteo Giberti in Entscheidungsnot, Dezember 1526	126
3. „L’arte de’ contrapesi“: ein unbekannter ‚Discorso‘ Claudio Tolomeis, Rom, Januar/Februar 1536	135

4. Reflexivität und Empirie machen die Waage zum Methodensymbol der Neuzeit	148
a) Wiegen und Waage: keine politische Metapher, sondern das Kalkül der Empirie	149
b) Republikanisches Gleichgewicht, Öffentlichkeitspolitik, Discorso-Methode und Entscheidungs-, ‚bilancia‘ bei Claudio Tolomei, 1540er-Jahre.	155
5. Ein quantifizierender Wahrheitsbegriff bei der Regelgewinnung: Vincenzo Dinis ‚ragion di guerra‘ 1560	168
6. Wege und Formen der Diffusion des politikwissenschaftlichen ‚Discorso‘ in Italien	182
III. Zusammenfassung	193
C. Kommunikationsgeschichtliche Erklärung des Discorso- Denkrahmens	198
I. Methodische Zwischenüberlegung; Einführung des Begriffs des ‚Gegenwartshorizonts‘	202
II. Die Entstehung des neuzeitlichen Gegenwartshorizonts (14.–16. Jh.)	208
1. Ausdifferenzierungen zwischen Öffentlichem und Privatem	214
a) Humanismus: nova privata, nova publica	214
b) Der Akt der Kopie, erste Arkanisierung und der kommunikative Schock in Italien 1494	227
2. Evolution von handschriftlichen Verbreitungsmedien 1500–1570	243
a) „una mano d’avvisi“ – Outsourcing und das Doppelsystem der Nachrichtenkommunikation in Italien 1530–1570	248
aa) Gonzaga, Este und der Nachrichtenmarkt in Venedig, ca. 1530–1570	249
bb) ‚Eine Bande unverschämter Gauner‘: die avvisi-Schreiber	258
b) Die Entstehung staatlich kaum kontrollierbarer ‚Öffentlichkeit‘ als nicht intendierter Effekt staatlichen ‚Outsourcings‘	265
III. Neuzeitlicher Gegenwartshorizont und ‚Discorso‘-Methode	272
1. Erklärung der Entstehung der ‚Discorso‘-Methode ‚in universali‘	274
2. Erklärung der Entstehung der ‚Discorso‘-Methode ‚in particolari‘	282
IV. Zusammenfassung	293

D. Savoyen-Piemont als empirischer ‚nuovo stato‘ und die französischen Religionskriege	295
I. Ein wieder gegründeter Staat, sein Wissensbedarf und seine Wissensverarbeitung	299
1. Staatsgründung per Discorso 1559/60	302
a) Vom Ist zum Soll oder die Argus-Augen des Despoten: Zukunftsplanung 1560	302
b) Vom Soll zum Ist: Planumsetzung 1560–1580	321
2. Der Fürst und der Hof, Wissenssammlung und Discorsi	324
3. Der kognitive Apparat des neuen Staates	330
II. Savoyen-Piemont und die französischen Religionskriege unter Emanuele Filiberto (bis 1580)	338
1. Die ‚occasione‘ der ‚tumulti di Francia‘: Diplomatie 1560–62	339
a) Restitution der besetzten Städte in Piemont und europaweite Visionen 1562	339
b) Der erste Religionskrieg 1562: Savoyische Pläne zur Expansion und zum europäischen Gleichgewicht	346
2. Neutralität als Programm	355
a) ‚Exstirpation‘ der Häresie oder ‚Toleranz‘ 1560/61? – Entscheidungsfaktoren auf dem Weg zur ‚Pace di Cavour‘	356
b) Konfessionsneutralität malgré 1566–69	372
aa) Ein Kurpfälzer Toleranzprogramm für Savoyen 1566	374
bb) ‚Sò bene che il tollerar gl’heretici è cosa perniciosissima: Ma...‘ – Innere Minimaltoleranz	391
cc) ‚Principe neutrale‘ zwischen Hugenotten und Papst: Konfessionsneutralität 1569	396
c) ‚Principe neutrale‘ zwischen Spanien und Frankreich: die drohende Italien-Invasion Colignys und die Bartholomäusnacht 1572	404
3. ‚Europäisches Staatensystem‘, Europäische Konfessionspluralität und die Denkbarkeit der Neutralität im 16. Jahrhundert	422
III. Staatsfinanzen, Militärpolitik und die französischen Religionskriege	431
1. Organisation der Militärverwaltung in Savoyen-Piemont	433
2. ‚Budget‘, Selbst- und Fremd-Wahrnehmung und Statistik	442
3. Das Regiment der Quadratwurzel: Mathematische Disziplin der ‚milizia paesana‘	458
4. Die französischen Religionskriege und die ‚Realität‘ der Untertanenmiliz	471
IV. Die savoyische Staatsräsonkultur unter Carlo Emanuele und die französischen Religionskriege 1580–1601	483

1. Staaten als Schildkröten: Heiratspolitische Entscheidungsfindung	485
2. Carlo Emanuele, die Liga und Frankreich 1583–1601 (insbesondere 1588–90)	497
a) Saluzzo 1588: Der Nagel zum Sarg der Guise	497
b) Occasioni und Tumulti 1589–1601	510
3. Die Entstehung des Staatsräsondiskurses in Savoyen (und Italien) 1588–1600 aus dem ‚Discorso‘ der französischen Religionskriege	521
4. Carlo Emanuele Staatsräsonneurose	535
 V. Zusammenfassung	 546
 E. Kulturtransfers und politische Entscheidungsfindung in Südwestdeutschland nach 1555	 549
 I. Vergleichende Kommunikationsgeschichte für Deutschland und Italien	 557
1. Europäisch-vergleichender Überblick zur Druckgeschichte	557
2. Vom Pergamentzeitalter direkt ins Druckzeitalter: Deutschlands kommunikationsgeschichtliche Entwicklung im Vergleich mit Italien	562
3. Nachträglicher Einbruch des Papierzeitalters: „Fuggers Zeitung“ als Diplomatiesubstitut in Deutschland 1550–1620	574
a) „perché le cose sono nove per la novità“: frühe Fuggerzeitungen als Ergebnis von Kulturtransfer 1552–1570	574
b) „allein vff blosse kauffmanns Zeitting sich zuerlassen“: Zeitungen ohne dispacchi als Medien des europäischen Fern-Gegenwartshorizonts deutscher Territorialfürsten	588
 II. Zwischen lex Dei und Discorso: Die Erosion der Evidenz der Reichsnormativität 1559–1608	 611
1. „Credo Sanctorum κοινωνία“ – Reich Christi, Koinonia und lex Dei: Reformierte Denkraum der Entscheidungsfindung	613
2. Funktion und Wirkung der Druckpropaganda mit Bezug auf die französischen Religionskriege 1560–1569 für die Entscheidungsfindung	646
a) Die Koinonia druckt: Propaganda für Condé im deutschsprachigen Raum 1560–63	646
b) Die Verschwörung des Antichristen: Zeitungslektüre und Propaganda 1567–1569	653
aa) Kausalinterpretation von Koinzidenzen: Aus Zeytungen werden Verschwörungstheorien 1565–1567	654

bb) Umworbene Söldner und die Legitimation der Kriegszüge 1568–1569	664
c) Die autosuggestive Wirkung von Propaganda oder „was ist Konfessionalisierung“?	680
3. Discorso und lex Dei im Reich	691
a) Ein Machiavelli in Lützelstein – Pfalzgraf Georg Hansens „Discorsi“	692
b) Vereinbarkeit von Discorso und lex Dei?	709
4. Die Wirkung der Bartholomäusnacht: Erosion der Reichs- normativität zwischen Discorso und lex Dei	724
5. Emotion und Denkrahen der Entscheidungsfindung	750
a) „Le petit troupeau sur l’Arché Noé“: Leid-Inszenierung, Trost und Kampfbereitschaft in der Kurpfalz	753
b) Protonationale Propaganda: Fischart / Jobin	761
6. Epilog: Vom Landrettungsverein der „teutschen Nachbarn“ zur „protestantischen Union“	779
 III. Schließung der Klammer: Kommunikationsgeschichte und Konflikt der Denkrahen	 788
 F. Ausblick: Europäisierung?	 797
 G. Anhang	 802
 I. Abkürzungen	 802
 II. Quellen und Literatur	 803
1. Handschriftliche Quellen	803
2. Gedruckte Quellen	805
3. Literatur	820
 III. Register	 877
1. Personenregister.	877
2. Sachregister	896